

## ZUM TAG DER DREIGLIEDERUNG, 30. JUNI 2024

1. „Am Ende des zweiten Jahrtausends begibt sich ein neues anthropologisches Ideal auf den Siegeszug, das Ideal des dienenden Soldaten wird abgelöst vom Ideal des denkenden, initiativen, verantwortungsvollen, zivilen Spielleiters.“, so György Konrád in seiner Eröffnungsrede zum Internationalen Schriftstellertreffen in Berlin am 3. 12. 1998 im Haus der Kulturen der Welt.
2. Im dritten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts sind diesem „Siegeszug“ die maximalen Kräfte zu schenken, die den militärisch-strategischen, finanziell-politischen und ökonomisch-produktiven überlegen sind. Sie begleiten die Erfahrung dieses „neuen anthropologischen Ideals“ als dessen Wirkung im Gestalten des unmittelbaren praktischen Lebens von Dialog-Begegnung, Werkbildung-Lebenswelt und Bildung-Erziehung.
3. An die Stelle der militärischen, Menschenopfer fordernden Intervention tritt die semantische; um vieles effektiver, sparsamer und friedlicher, nicht auf Blutvergießen angewiesen.
4. In einem unablässigen Bemühen gilt es, aus kleinsten Anfängen ein „Weltgespräch“ zu initiieren, das sich in Wellenzügen ausbreitet und das Rationale gegenüber dem Mythischen erlebbar macht.
5. Die von den geplanten „Erst- und Zweitschlägen“ Betroffenen, die zu zukünftigen Opfern erklärten, jetzt noch Lebenden sind – aus der reflektierten Kenntnis ihrer Situation und geeint in der An-Erkenntnis des Ideals des menschlichen Menschen, imstande und willens, die Weltuntergangsmaschine abzubauen und die freiwerdenden Mittel für die Metamorphoseder Weltverhältnisse in eine globale, entwicklungsfähige Zivilisation einzusetzen. Deren Verwandlung gelingt und beginnt in den kleinsten Initiativen zu einer produktiven, kontinuierlichen Verständigung in unabhängigen, aufeinander abgestimmten und kommunikativ verbundenen Basisgemeinschaften, die sich als „Menschheit“ verstehen lernen, indem sie das Menschliche/Menschheitliche aneinander erleben. In vielfältigen Formen erprobter dialogischer Praxis entsteht aus dem Einzelwillen über wachsende Partnerschaften die Lebensform einer globalen, friedensfähigen Gemeingesellschaft: die Menschheit betritt die Epoche ihrer „Nouvelle Alliance“. In dem Maße, wie Menschen den Mut zum konstruktiven Dialog aufbringen, konkretisiert sich deren Gestalt. Das über Jahrtausende angehäufte Erbe der Gewalt wird abgeschüttelt, das Drama der Erkenntnis durchgestanden und die Kunst des Friedens in der Verwandlung der Lebenswelt praktiziert.

6. Die Investition in die Kapazitäten der semantischen Intervention ermöglicht die Umkehrung der blinden Selbstläufigkeit der doomsday-Politik und den Abbau der Weltuntergangsmaschine, die Russland, die Ukraine und Europa in gleichen Maßen bedroht. Dieser gewachsene, zivilisatorisch-geografische Bereich ist jener, der dem realen Wirken des anthropologischen Ideals, dem Ideal des „menschlichen Menschen“ zugedacht und aus dem Willen maßgeblicher Persönlichkeiten historisch zugeordnet ist. Die „Weltkriege“ sollten das Wirken des „Ideals“ unterbinden, gegenwärtig geht es wieder um das Zerstören und die Schädigung der Lebensbereiche, in denen eine Zivilisationsentwicklung auf der Basis des Ideals angelegt ist.

7. Erinnerung sei an die Policy Planning Study 23 (PPS/23) George F. Kennans vom 28. Februar 1948, in der es heißt: „Unsere eigentliche Aufgabe in der nächsten Zeit besteht darin, eine Form von Beziehungen zu finden, die es uns erlaubt, diese Wohlstandsunterschiede ohne ernsthafte Abstriche an unserer nationalen Sicherheit beizubehalten. Um das zu erreichen, werden wir auf alle Sentimentalitäten und Tagträumereien verzichten müssen; und wir werden unsere Aufmerksamkeit überall auf unsere ureigensten, nationalen Vorhaben konzentrieren müssen. Wir dürfen uns nicht vormachen, dass wir uns heute den Luxus von Altruismus und Weltbeglückung leisten könnten... [...] Wir sollten aufhören von vagen – und für den Fernen Osten – unrealistischen Zielen wie Menschenrechten, Anhebung von Lebensstandards und Demokratisierung zu reden. Der Tag ist nicht mehr fern, an dem unser Handeln von nüchternem Machtdenken geleitet sein muss. Je weniger wir dann von idealistischen Parolen behindert werden, desto besser.“

8. Die Ost und West vereinigende bürgerschaftliche, zivile Lösung des Europa-Ukraine-Russland-Konfliktes ist die Voraussetzung für das Überleben Europas, denn: Die europäisch-russisch-asiatische Kulturengemeinschaft ist als absolute Notwendigkeit anzusehen; entweder Untergang Europas oder die Erneuerung des „Kontinents“ aus dem souveränen Willen seiner Bürgerschaften. Der Krieg in der Ukraine ist als negatives Bild des wahren, geschichtlich angelegten zukünftigen Zustandes der Vereinigung der Menschheit durch Impulse zu

werten, die aus der Tiefenstruktur des Menschenbewusstseins hervorgehen, in der sich Menschen als Menschen im Bewusstsein des „menschlichen Menschen“ finden.

9. Die europäisch-russisch-asiatische Friedens-Initiative ist zugleich eine entschiedene Absage an die „Neue Weltordnung“; Europas Konzept der Weltordnung beruht nicht auf der Versklavung an extrahumane, transhumanistische Zwecke, es gründet sich auf der Idee der Freiheit, des Gemeinwohls und des Friedens in den Lebensformen der „offenen Gesellschaft“.

10. Da die Menschheit als ganze von den möglichen Folgen der Ost-West-Auseinandersetzung betroffen ist, ist sie in die Beratungen zur Lösung der Welt- und Menschheitskrise miteinzubeziehen, wie es mit der G-1 - G-alle Gipfelkonferenz beabsichtigt ist. Es gilt, prinzipiell alle Menschen in die Erörterungen über das Gesicht einer neuen Weltordnung zu beteiligen. Mit dem G-1 - G-ALL-Impuls wird ein Weltgespräch initiiert, das dem Selbstverständnis des Menschen und seiner geistig-moralischen Identität gerecht wird und die religiöse Vertiefung und Stärkung des Weltversöhnungsimpulses zulässt, das die Rechtsverhältnisse in einem Weltbürgerrecht neu ordnet und sich vollenden lässt und das die Weltwirtschaftsprozesse zum Wohl der Menschheit und zur Revitalisierung des irdischen Lebensraumes führt.

Unsere Entschlossenheit

Als Angehörige des Souveräns unserer Heimatländer erklären wir unsere Entschlossenheit, die unhaltbare Situation in dem Ost-West-Verhältnis durch die Belebung der Verständigung aufzulösen und die Tendenz Europas zur Selbstzerstörung entsprechend den Idealen der Liberté, Égalité, Fraternité offensiv umzukehren, sodass die widermenschlichen geostrategischen Interessen und Gewaltaktionen durch unser Denken, Ordnen und Gestalten gebrochen werden.

### **Europa im Weltkonflikt**

Joseph Weiler, führender Experte für europäisches Recht, warnte Europa 2006 (DerStandard, 28. 4. 2006), es würde, im Kampf mit sich, Selbstmord begehen. Unter dem Eindruck dieser Aussicht auf ein kollektives Versagen fühlen wir als Unionsbürger die Pflicht, an der Lösung des europäischen Weltkonflikts mitzuwirken. Unsere Mittel sind nicht militärischer Art, wir setzen auf Formen des kreativen Dialogs mit allen Konfliktparteien, auf die Idee des europäischen Menschentums und auf das Aufleuchten des Bewusstseins der Freiheit. Der Name unserer unionsbürgerlichen Bewegung benennt zugleich ihr Programm und ihren Auftrag, eben eine „Nouvelle Alliance“, einen Dialog von Mensch zu Mensch als Ausdruck einer wahrheitsorientierten Erkenntniskultur zu initiieren; ein Ausgleich zwischen westlicher und östlicher Weltgegensätzlichkeit ist von

höchster Bedeutung. Unsere Intervention setzt auf die Verständigung Europas mit Asien, auf den Ausbau einer „Seidenstraße der Kultur und der Begegnung“. Den Frieden in der Welt zu erwirken und zu bewahren: Das ist die Mission Europas, der weltgeschichtliche Auftrag und die geistige Bestimmung. Europas „Zweite Chance“

Die Änderungen in den Politikverhältnissen vollziehen sich in selbstorganisierten, abgestuften Dialoginitiativen, die Europas „Zweite Chance“ wahren, wie sie Jürgen Habermas herausgestellt hat: „Bisher hat die Weltgeschichte den auf- und absteigenden Imperien jeweils nur einen Auftritt zugebilligt. Das gilt ebenso für die Reiche der Alten Welt wie für die modernen Staaten – für Portugal, Spanien, England, Frankreich und Rußland. Als Ausnahme von der Regel fällt heute Europa als Ganzem eine zweite Chance zu. Diese Chance wird es freilich nicht mehr im Stile seiner alten Machtpolitik nutzen können, sondern nur noch unter der veränderten Prämisse einer nicht-imperialen Verständigung mit und des Lernens von anderen Kulturen.“ (J. Habermas: Faktizität und Geltung. Frankfurt/M. 1993 S. 651)

Im „Weltkrieg“ verliert Europa seine Existenz, im Weltfrieden wird sie neu geschaffen. Der Weg der EU in die Richtung einer Eskalation der Spannungen mit Russland und China bis hin zum prognostizierten „3. Weltkrieg“ verhindert diese „nichtimperiale Verständigung“ und vergibt die „Zweite Chance“, die Europa vor dem Untergang bewahrt.

## **VOM G-20 GIPFELTREFFEN INDIENS ZUM G-1 - G-ALL- GIPFELTREFFEN DER MENSCHHEIT 2023 - 2030**



## Heute beginnt Indien seine G20-Präsidentschaft



भारत 2023 INDIA

वसुधैव कुटुम्बकम्

ONE EARTH • ONE FAMILY • ONE FUTURE

**Da Indien diese wichtige Aufgabe übernimmt, frage ich mich: Kann die G20 noch weiter gehen? Können wir einen grundlegenden Mentalitätswandel herbeiführen, von dem die gesamte Menschheit profitiert? Ich glaube, wir können!**

Der 18. G20-Gipfel der Staats- und Regierungschefs findet vom 9. bis 10. September 2023 in Neu-Delhi statt. Das G20-Logo ist inspiriert von den leuchtenden Farben der indischen Nationalflagge – Safran, Weiß, Grün und Blau. Es stellt den Planeten Erde dem Lotus gegenüber, Indiens Nationalblume, die das Wachstum inmitten von Herausforderungen widerspiegelt. Das Thema der indischen G20-Präsidentschaft ist "Vasudhaiva Kutumbakam" – "Eine Erde · Eine Familie · Eine Zukunft.



## INDIENS APPELL AN DIE MENSCHHEIT

*Dialog der Kulturen*

Die im sog. „Westen“ herrschende Ansicht ist, daß Nationen und Völker zum Wohle der gesamten Menschheit nicht zusammenkommen können, weil Individuen, Religionen und Nationen im Grunde nur „auf sich selbst gestellt“ sind und sich nicht ernsthaft um andere kümmern können. Politik sei von Interessen geleitet, die mit Moral nichts zu tun haben. Wir müssen einsehen, dass wir in der Epoche des „Clash of civilizations“ leben. Narendra Modi, der Premierminister Indiens, einer uralten Nation, deren Bevölkerung ein Sechstel der gesamten Menschheit ausmacht, widerspricht dieser Ansicht vehement.

### *Bewusstseinswandel*

Indien hat am 1. Dezember den Vorsitz der G20-Staaten übernommen. In einem Artikel, der an diesem Tag auf seinem Blog und in der indischen Presse veröffentlicht wurde, schrieb Modi, daß Indien das Jahr, in dem es den Vorsitz dieser Gruppe verschiedener Nationen innehat, dazu nutzen will, „einen grundlegenden Bewusstseinswandel zum Nutzen der gesamten Menschheit zu katalysieren“.

Er argumentiert: Die Menschheit hat bisher unter Bedingungen der Knappheit gelebt, um begrenzte Ressourcen gekämpft und „bis heute in der gleichen Nullsummen-Mentalität gefangen“ ist. Das kann sich jetzt ändern, denn „heute haben wir die Mittel, um genug zu produzieren um die Grundbedürfnisse aller Menschen auf der Welt zu befriedigen.... Die heutige Technologie gibt uns auch die Mittel an die Hand, um die Probleme der gesamten Menschheit anzugehen“. Dies zu erreichen, sollte die Agenda des G20-Prozesses sein, erklärte er.

### *Einssein der Menschheit*

Modi ist sich darüber im Klaren, daß wir nicht nur die Mittel haben, um für alle zu sorgen, sondern daß es in der menschlichen Natur liegt, dies zu wollen. Der Premierminister schrieb: „Einige mögen argumentieren, daß Konfrontation und Gier einfach in der menschlichen Natur liegen. Ich bin da anderer Meinung. Wenn der Mensch von Natur aus egoistisch wäre, was würde dann die anhaltende Anziehungskraft so vieler spiritueller Traditionen erklären, die das grundlegende Einssein von uns allen propagieren? ... Der indische G20-Vorsitz wird daran arbeiten, dieses universelle Gefühl des Einsseins zu fördern“. Bei zwei Treffen am 5. Dezember schlug er den Führern aller politischen Parteien Indiens und auch seiner eigenen Partei, der BJP, vor, diese Diskussion auch im kommenden Jahr mit der riesigen und vielfältigen indischen Bevölkerung zu führen.

## **DER G-1 – G-ALL-IMPULS DER BÜRGERSCHAFTEN**

### *Indiens Zivilisationsimpuls*

Indien will mit seiner diesjährigen G-20-Präsidentschaft in dem Bewusstsein, als Glied der Menschheitsfamilie in einer gemeinsamen, unteilbaren Welt zu leben, den Dialog zwischen den Nationen, Kulturen und Organisationen fördern. Vom 9. – 10. September 2023 findet das diesjährige Gipfeltreffen der G-20-Staaten in New Delhi statt, die etwa zwei Drittel der Weltbevölkerung vertreten.

Narendra Modi, Indiens Ministerpräsident, verbindet mit dem Gipfeltreffen die Erwartung der Einigung der Menschheit zu einem von Asien ausgehenden Friedensprozess, er fragt: „Da Indien diese wichtige Aufgabe übernimmt, frage ich mich: Kann die G20 noch weiter gehen? Können wir einen grundlegenden Mentalitätswandel herbeiführen, der der gesamten Menschheit zugutekommt?“

### *Existenzielle Fragen*

Die von Indien angegangenen Themen berühren die existenziellen Fragen der Menschheit, sie betreffen jeden Menschen und sollten von jedem Menschen bewegt werden, sofern er sich als mündiger, verantwortlicher und denkender Repräsentant der Menschheitsfamilie empfindet.

### *Weltgeschichtliche Verantwortung*

Der Lauf der Gegenwartereignisse macht es notwendig, dass jeder Mensch in die weltgeschichtliche Verantwortung einsteigt und jedem Menschen die Gelegenheit zugesprochen wird, sich für das Leben seiner selbst und der anderen einzusetzen und die militärisch-geopolitischen Strategien gegenseitiger Vernichtung durch evolutiv stimmige und produktive Aufbauimpulse abzulösen. Damit wird die Voraussetzung für die Lösung des angestauten Ost-West-Problems geschaffen, das sich als Quelle einer Erneuerung der zivilisatorischen Lebensfaktoren erweisen wird, sobald es in seiner wahren Gestalt erkannt und beschrieben ist.

*... it is the people who will bring real change.*

Bei der UN-Vollversammlung in New York am 27. 9. 2014 regte PM Modi die Einberufung einer „G-1, G-All“-Versammlung an: "While we speak of an interdependent world, have we become more united as nations? Why can't we have a G-All grouping? Why is it that despite having a wonderful platform like the UN, we still operate in various G's with different numbers? ... The names of groupings keep changing ... G-5, G-7, G-20 and so on. India too is involved in several. But how much are we able to work together as G-1 or G-All? We need a G-All the most. We need to think how to create a G-all atmosphere when the UN is about to celebrate its 70 years," „Today, we still operate in various Gs with different numbers. India, too, is involved in several. But, how much are we able to work together as G1 or G-All?“ (General Assembly of the United Nations, 27. 9. 2014). Seine Grundüberzeugung ist: "We do not need acts but we need action! Government alone wont bring change, it is the people who will bring real change."

(<https://www.narendramodi.in/7-memorable-speeches-of-shri-narendra-modi-6068>)

## **DIE LÖSUNG DER WELT- UND MENSCHHEITSKRISE**

### *Epochale Änderungen*

Dieser Vorschlag der Einberufung eines Gipfeltreffens der Menschheit bzw. eines Menschheitskonzils entpuppt sich angesichts des unlösbaren west-östlichen Weltkonfliktes als Weg zu deren Lösung und im Weiteren zu einer epochalen Änderung im Zusammenleben der Völker, Kulturen, Zivilisationen und Systeme.

### *Lasst Theorien sterben, nicht Menschen!*

Die Bedrohungen durch die ABC-Waffen betreffen jeden Menschen und gefährden mit zunehmender Wahrscheinlichkeit eines thermonuklearen Krieges dessen Leben. Es erscheint deshalb als notwendig, jeden Menschen – alle Menschen – in die Suche nach einem Weg aus dem letalen Verhängnis einzubeziehen. Soll eine Minderheit über Leben und Tod der Menschheit entscheiden? Die Hauptfrage ist, ob ein Großteil der Menschheit für Theorien, Ideologien, abstrakte Doktrinen sterben muss oder nicht eher diese anstatt jener. Karl Popper, der Ideengeber für die Bildung offener Gesellschaften forderte: „Lasst Theorien sterben und nicht Menschen!“.

### *Parallelprozess – Weltbürger aller Länder vereinigt euch!*

Parallel zur G-20-Organisation für 2023 lädt die Vereinigung Nouvelle Alliance gemäß der Anregung des indischen Ministerpräsidenten zur selbstorganisierten Verwirklichung seiner Vision eines menschenachtenden Friedens- und Entwicklungsplanes ein. Ulrich Becks Weckruf „Weltbürger aller Länder, vereinigt euch!“ müsste heute erneut an die Menschheit ergehen mit der Frage: „Doch wer kommt als Träger einer solchen kosmopolitischen Erweiterungsbewegung der Demokratie überhaupt in Frage? Wo sind die Wählerinnen und Wähler, die sich durch Weltbürgerparteien angesprochen und repräsentiert fühlen? Dort, wo Globalität zum Alltagsproblem oder zum Gegenstand der Kooperation wird - in den Metropolen, den *global cities* und in transnationalen Organisationen und Bewegungen -, dort bilden sich Milieu und Selbstbewußtsein einer Bürgerschaft der Weltgesellschaft heraus, mit einem postnationalen Verständnis von Politik, Verantwortung, Staat, Gerechtigkeit, Kunst, Wissenschaft, öffentlichem Austausch.“ (Weltbürger aller Länder, vereinigt euch!, Demokratie jenseits des Nationalstaates: Europa muß den Anfang machen. Thesen für ein kosmopolitisches Manifest, 16. Juli 1998 DIE ZEIT)

### *Der Weg in die transkontinentale Union*

Die mit den zwischenstaatlichen Verträgen geschaffene Europäische Union realisierte eine über die Nationalstaatsinteressen hinausgehende Friedensordnung, die den Menschen die übergeordnete Identität der Unionsbürgerschaft zugesprochen hat. Die damit verbundene Änderung in den zwischenstaatlichen Verhältnissen zu mehr Kooperation, Austausch und Abstimmung drängt zu ihrer konsequenten Weiterführung zu konföderativen Strukturen, zur Überwindung der nationalstaatlichen Zersplitterungen und Gegenschaften. Es gilt, die Restfolgen von Woodrow Wilsons 14 Punkten zugunsten einer politischen Union zu bereinigen, die den Osten mit dem Westen verbindet und den entstandenen tödlichen Konflikt in einer europäisch-asiatische Friedensordnung und Kulturengemeinschaft bewältigt. Die militärisch erzwungene, künstliche Trennung der europäischen Halbinsel vom asiatischen Mutterkontinent wird aus dem Willen der Bürgerschaften und ihrem Vernunftverständnis aufgehoben; Europa erfüllt seine Mission, auf der Erde das „Haus des Menschen“ einzurichten, wie sie in den Sinnentwürfen der Philosophie, der Religionen, von Christentum, Wissenschaft und Kunst vielfältig beschrieben erscheint.

### *Das „Alexanderprojekt“*

Der Wegfall des nationalstaatlich fixierten Staatsverständnisses ermöglicht in der Ukraine nicht nur einen Waffenstillstand, sondern eine fundamentale Änderung hin zu einer europäisch-asiatischen Zusammenarbeit, die dem natürlichen, historisch-evolutiv entstandenen selbstverständlichen Lauf der Weltgeschichte in ihrer vorweggenommenen Zukunft entspricht, wie sie bereits Alexander dem Großen in den Blick geraten ist.